

Carl-Engler-Medaille 1969

Prof. Dr. phil. D. sc. h.c. Helmut Pichler



Helmut Pichler (13.07.1904 – 13.10.1974) hat in seiner Geburtsstadt Wien Chemie studiert. 1927 ging er an das Kaiser-Wilhelm-Institut in Mülheim und promovierte 1929 bei Franz Fischer. Helmut Pichler blieb fast zwei Jahrzehnte an diesem Institut, zuletzt in der Position des stellvertretenden Direktors. Von 1946 bis 1956 war Helmut Pichler in den USA tätig, zuletzt als *Associate Director of Research* bei der *Hydrocarbon Research Ltd.* in Trenton. 1956 folgte er dem Ruf nach Karlsruhe und übernahm in der Nachfolge von Ernst Terres den Lehrstuhl für Chemie und Technik von Gas, Erdöl und Kohle und die Leitung des Carl-Engler und Hans-Bunte-Instituts für Mineralöl- und Kohleforschung und des Gasinstituts.

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit von Helmut Pichler waren: Synthese von Benzol aus Methan, Synthese von Acetylen aus Methan, Mitteldruck-Kohlenwasserstoffsynthese an Kobaltkatalysatoren, Mitteldruck-Kohlenwasserstoffsynthese an Eisen-Katalysatoren, Hydrocracken

und der Weg zum H-Oil-Verfahren, Arbeiten zur Vergasung von Kohle und Produkten der Mineralölindustrie, die zur Lurgi-Druckvergasung und zum Texaco-Partial-Oxidations-Prozess hinführten, Polymethylensynthese, Isosynthese, partielle Aromaten- und Olefinoxidation.

Helmut Pichler gehörte von 1966 bis 1968 dem Vorstand der DGMK und viele Jahre davor und danach dem Beirat an. Die DGMK hat ihm 1969 die Carl-Engler-Medaille verliehen. 1970 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Potchefstroom in Südafrika, mit der er einen regen wissenschaftlichen Austausch pflegte, verliehen.

Helmut Pichler war viele Jahre Herausgeber der Zeitschrift „Brennstoffchemie“ und Vorsitzender des Herausgeber-Kuratoriums der Zeitschrift „Erdöl und Kohle“.